

Semesteranfangstreffen

Kocher, Scheffel, Stein, Zymner Einzeltermin	Semesteranfangstreffen	Di, 27.10., 14–16h
	Im Rahmen des Anfangstreffens werden die neuen Studierenden begrüßt sowie gemeinsam allgemeine Aspekte zum Semester- und Studienverlauf (u. a. Bedarfsabfragen, Interessenschwerpunkte, Wünsche für künftige Angebote im Praxisbereich) besprochen.	

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung

Kocher V	Überblicksvorlesung Allgemeine Literaturwissenschaft	Di, 14–16h, die Vorlesungseinheiten werden aufgezeichnet und sind asynchron abrufbar
	Bitte tragen Sie sich direkt in den Moodlekurs ein: https://moodle.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=21739 Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.	

M 1b / Z-AVL 1b: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft I

Kocher S	Grundlagenseminar: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft	Di, 14–16h, das Seminar findet synchron statt
	Das zusätzlich angebotene Grundlagenseminar vermittelt in direkter Anbindung an die Vorlesung Basiswissen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Die Verwendung für Modul 1b wird daher dringend empfohlen , die Anmeldung erfolgt im Rahmen des Semesteranfangstreffens.	

Zymner S	Gedichte von Ulrike Draesner	Mo, 10–12h
	Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html Zur Anschaffung: Christoph Jürgensen, Erik Schilling, Rüdiger Zymner (Hgg.): Gedichte von Ulrike Draesner. Interpretationen, Paderborn 2020.	

Kocher S	Jörg Wickram	Mo, 14–16h
	Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html	

	Jörg Wickram (ca. 1505 bis ca. 1550/60) hat Bekanntheit durch das Verfassen einer Reihe von Prosaromanen und Liedern, als Gründer einer Meistersingerschule und als Buchhändler erlangt. Durch ihn soll in dem Seminar ein Einblick in das Leben und Arbeiten eines Autors des 16. Jahrhunderts gewährt werden.	
Banki S	<p>Luxus und Literatur in der Moderne</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Seit dem 18. Jahrhundert markiert Luxus in unterschiedlichen Diskursfeldern – etwa der Ökonomie, Politik, Religion, Moral, Ästhetik und nicht zuletzt der Literatur – ein Heraustreten aus zweckrationalen Ordnungszusammenhängen. Luxus wird dabei zu einer Kategorie des Nutzlosen oder Überflüssigen, das in seinem Verhältnis zum Nützlichen oder Notwendigen stets neu ausgehandelt werden muss. In diesem Seminar wollen wir Luxuskonzeptionen seit dem 18. Jahrhundert in der Lektüre von grundlegenden theoretischen und vor allem literarischen Texten erarbeiten und diskutieren.</p>	Di, 12–14h
Scheffel / Hartung S	<p>Positionen der Kulturkritik in Philosophie und Literatur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Kritik an der Kultur findet sich, seitdem Menschen ihre Stellung in Natur und Kultur reflektieren. Historisch gesehen ist die kritische Analyse kultureller Phänomene allerdings nicht gleich verteilt. Ihre stärkste publizistische Phase hat die Kulturkritik im Zeitraum zwischen 1750 und 1950. Allgemein lässt sich sagen, dass man ‚Kultur‘ entweder im Namen einer idealisierten Natur oder aber im Namen eines bestimmten, in der jeweiligen historischen Situation offensichtlich nicht eingelösten oder gar grundlegend verletzten Ideals von Kultur kritisiert. Im Besonderen gibt es seit der Aufklärung verschiedene Spielarten der Kulturkritik, die sich gegen spezifisch moderne Phänomene wie Säkularisierung, Wertewandel, Ausdifferenzierung der Lebensbereiche, das Großstadtleben usw. richten. Im Rahmen des Seminars soll einleitend ein knapper Überblick über die Traditionen und historischen Formen von Kulturkritik gegeben werden. Im Blickpunkt sollen dann Positionen der Kulturkritik stehen, die sich im Rahmen der historischen Umbruchzeit um 1900 in Philosophie und Literatur finden. U.a. kulturphilosophische Reflexionen von Friedrich Nietzsche, Georg Simmel und Walter Benjamin sowie literarische Texte von Robert Musil, Thomas Mann und Franz Kafka sollen hier im Blickpunkt stehen.</p> <p>Zur Vorbereitung (und ggfs. Anschaffung) empfohlen: Ralf Konersmann (Hg.): Kulturkritik: Reflexionen in der veränderten Welt. Leipzig 2001 (Reclam; Textauszüge bereitgestellt auf moodle; Kennwort: Kulturkritik).</p> <p>Für den Besuch der ersten Sitzung muss gelesen sein: Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1793/94)“ (in Gestalt des Auszugs in Konersmann, Kulturkritik, S. 56-66).</p> <p>Die weitere Textauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen.</p>	Di, 14–16h

<p>Lukas / Kuster S</p>	<p>Zur Konzeption von ‚Geschlecht‘ in Literatur und Philosophie II: 19. Jahrhundert</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Nach der im 18. Jh erfolgten aufklärerischen Neubestimmung von ‚Geschlecht‘ im Zeichen eines ‚modernen‘, differentiellen und essentialistischen Geschlechterdiskurses – Thema unseres ersten interdisziplinären Seminars im Sommer 2018 – gehört ‚Geschlecht‘ auch im 19. Jahrhundert zu den absolut zentralen Kategorien sowohl in der Philosophie als auch in der (belletristischen) Literatur. Aus dem Spektrum der vielfältigen säkularen Versuche, ‚Geschlecht‘ im Spannungsfeld zwischen ‚Natur‘ und ‚Kultur‘ zu verorten, will das Seminar einige der prominenten Positionen vorstellen und diskutieren. Das folgende Textkorpus wird zugrundegelegt:</p> <p>Philosophie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Humboldt, Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen (1792) - Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (1820) - Bachofen, Das Mutterrecht (1861) - Engels, Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates 1884) - Mill/Taylor-Mill, Die Hörigkeit der Frau (1864) <p>(Die Texte, bzw. die einschlägigen Kapitel und Paragraphen der Schriften werden auf Moodle bereit gestellt.)</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wieland: Novelle ohne Titel (1806) (pdf) - Hebbel: Gyges und sein Ring (1854) (http://www.zeno.org) - Sacher-Masoch: Venus im Pelz (1870) (Suhrkamp/Insel) - C.F. Meyer: Gustav Adolfs Page (1884) (RUB) 	<p>Di, 14–18h (14-tägig) Beginn: 10.11.</p>
<p>Trawny S</p>	<p>Rainer Maria Rilke: Duineser Elegien. Zum Verhältnis von Philosophie und Literatur</p> <p>Rilkes „Duineser Elegien“ gehören zu den Höhepunkten der modernen Dichtung. Vielfach sind sie in philosophischen Kontexten thematisiert worden (vgl. meinen Aufsatz „Daß sie mich nicht verbrauchen“ – Rilke bei den Philosophen. In: Kunsterfahrung als Welterschließung. Die Kunst und Lebensphilosophie Rainer Maria Rilkes. Hrsg. von Günter Seibold und Thomas Schmaus. DenkMal Verlag: Bonn 2012, 227-246). Das Seminar soll in einem close reading und in der Berücksichtigung jener Texte, die Rilke selber zur Begleitung der Elegien in Briefen verfasst hat, untersuchen, welche Erschließungskraft die Gedichte unter philosophischen Voraussetzungen bieten.</p> <p>Literatur: Möglich ist jede Ausgabe der „Duineser Elegien“ im Insel oder Reclam Verlag.</p>	<p>Mi, 10–12h</p>

<p>Zymner S</p>	<p>Geschichte und Theorie der Lyrik Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Theorie der Lyrik anhand von Quellentexten seit dem 18. Jh.</p>	<p>Do, 8–10h</p>
<p>Spengler S</p>	<p>Poetic encounters in a more-than-human-world Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/) The disastrous effects of climate change, the exponential destruction of ecosystems, and other forms of anthropogenic change have made it obvious that a fundamental and speedy reconsideration of human-centered world views and, consequently, of our dealings with nature, the environment, and other earthly creatures and entities is necessary. In this class, we will focus on American poetry that stages encounters and imagines engagements with and in a more-than-human world in order to discuss their potential for fostering such reconsideration. Our reading of poetry will be accompanied by theoretical texts that introduce a variety of approaches that have emerged in the humanities over the past decades and that seek to foster a reconceptualization of traditional relations and distinctions between human and nonhuman, as, for example, human-animal studies, critical plant studies, and new materialism. We will acquaint ourselves with a variety of these concepts and approaches in order to use them as interpretative lenses for our discussion of the primary material. Texts will be made available on Moodle.</p>	<p>Do, 8–10h</p>
<p>Rupp S</p>	<p>Green Romantics Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/) In recent decades, the Romantics have become a staple of ecocriticism or green studies. Poets of nature almost to the point of cliché, their works have been championed for articulating early environmentalist concerns at a time of growing man-made degradation. Romantic meditations on landscape, the weather and dystopian cities ominously trace the beginnings of what is meanwhile being discussed as the Anthropocene. As an introduction to green Romanticism, this seminar invites participants to explore the ongoing relevance of Romantic writing for ecocritical thought, with topics as diverse as Romantic ecology, gardens, Empire, animal rights and vegetarianism. While revisiting the landmark writings of Wordsworth, Coleridge, Shelley and Clare, we will also place special emphasis on the role of women authors in the green Romantic canon, such as the poetry of Anna Laetitia Barbauld and Charlotte Smith, as well as Mary Shelley’s novels Frankenstein, or The Modern Prometheus (1818) and The Last Man (1826). Every participant should acquire a copy of Mary Shelley’s Frankenstein (1818). All other texts and excerpts, many of which are included in the Norton Anthology, as well as critical readings from Romantic ecocriticism will be made available in a course reader.</p>	<p>Do, 10–12h</p>

	Recommended Secondary Reading: Coupe, Laurence, ed. The Green Studies Reader: From Romanticism to Ecocriticism. London: Routledge, 2000; Griffiths, Devin. "Romantic Planet: Science and Literature within the Anthropocene." Literature Compass 14.1 (2017): DOI: 10.1111/lic3.12377; Hall, Dewey W., ed. Romantic Ecocriticism: Origins and Legacies. Lanham, MD: Lexington Books, 2016.	
--	--	--

Nowotnick S	Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in der Literaturwissenschaft	Do, 10–12h
	Die Seminararbeit wird sich in zwei Etappen vollziehen: In der ersten Hälfte des Semesters geht es um die Erarbeitung einschlägiger Theorieansätze aus den Kultur- und Literaturwissenschaften zur Widerspiegelung bzw. Inszenierung des kollektiven Gedächtnisses in der Literatur. In der zweiten Semesterhälfte werden konkrete narrative Texte (bevorzugt Romane) aus der französischen, spanischen oder lateinamerikanischen Literatur vorgestellt und unter den zuvor erarbeiteten theoretischen Gesichtspunkten besprochen. Für die Auswahl der Texte selber gibt es zwei Optionen: Entweder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen Literatur „mit“, mit denen sie sich im Rahmen ihres bisherigen literaturwissenschaftlichen Studiums beschäftigt haben. Oder aber sie greifen auf einen der Literaturvorschläge zurück, die in der ersten Sitzung gemacht werden. Die – gemeinsame – Seminarsprache wird vermutlich Deutsch sein, hängt aber letztendlich von der Zusammensetzung der Gruppe ab. Literatur: Erll, Astrid: „Literatur als Medium des kollektiven Gedächtnisses“. In: Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler, 2017, S. 167-190.	

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Das Seminar führt in zentrale Probleme und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft und des Literaturvergleichs ein.

Zymner S	Petrarca und der Petrarkismus	Mo, 8–10h
	Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html Das Seminar befasst sich mit dem Werk Francesco Petrarca und der europäischen Petrarca-Rezeption seit dem 16. Jh.	

Rupp S	Plague to Pandemic: Literary and Cultural Responses	Di, 12–14h
	Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/) From serial lockdown novels to online reading clubs and a surging demand for post-apocalyptic fiction, literary and cultural responses have been an integral part of coming to terms with the coronavirus pandemic. Unprecedented as it may appear, the present situation has simultaneously prompted an interest in previous accounts of disease and contagion. In this seminar,	

	<p>we will review a wide range of pandemic literature from the medieval Black Death to the 1918 Spanish influenza and modern virus narratives. Central readings will include Daniel Defoe's A Journal of the Plague Year (1722), Virginia Woolf's On Being Ill (1930), Katherine Ann Porter's Pale Horse, Pale Rider (1939) and Margaret Atwood's The Year of the Flood (2009). To explore the manifold role of literature and culture in imagining a post-pandemic future and in coping with current crisis, examples may also be taken from other media (film or TV-series such as Utopia, 2014–) and creative student projects.</p> <p>Literatur: Atwood, Margaret. The Year of the Flood (2009); Defoe, Daniel. A Journal of the Plague Year (1722); Porter, Katherine Ann. Pale Horse, Pale Rider (1939). Additional texts will be made available in a course reader.</p> <p>Recommended Secondary Reading: Loar, Christopher F. "Plague's Ecologies: Daniel Defoe and the Epidemic Constitution." Eighteenth-Century Fiction 32.1 (2019): 31-53; Outka, Elizabeth. "Wood for the Coffins Ran Out": Modernism and the Shadowed Afterlife of the Influenza Pandemic." Modernism/modernity 21.4 (2014): 937-960; Wald, Priscilla. Contagious: Cultures, Carriers, and the Outbreak Narrative. Durham, NC: Duke University Press, 2008</p>	
Meyer S	<p>Auf die Kürze kommt es an – Twitteratur auf Deutsch und Englisch</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Die Digitalisierung beeinflusst nicht nur unser Alltags- und Berufsleben, sondern auch literarische Schreibweisen, wovon etwa Twitteratur zeugt. Trotz deren Kürze ist diese Form von "constrained Writing" durch diverse kreative Verfahren geprägt. So lassen sich intertextuelle und intermediale Bezugnahmen, Re-Writings und Adaptionen untersuchen. Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmenden mit Twitterature und ggf. deren analogen Bezugstexten aus der Weltliteratur vertraut zu machen, die medialen Besonderheiten von Twitteratur im Vergleich zu gedruckt vorliegender Literatur zu identifizieren und literaturtheoretische Begriffe wie die o.a. sowie den Aspekt der Kürze mit Blick auf Twitteratur zu erarbeiten. Gelesen werden Texte auf Deutsch und Englisch, u.a. von Alexander Acimen und Emmett Rensin, Jennifer Egan, Claudia Vamvas, Florian Meimberg, Leopold von Sacher-Masoch, Franz Kafka, Thomas Mann. Voraussetzung für den Erwerb der unbenoteten Studienleistung ist die Erfüllung des Workloads, wozu die erfolgreiche Lösung einiger kleinerer Aufgaben im Semesterverlauf gehört. Näheres hierzu in der ersten Sitzung.</p> <p>Literatur: Leopold von Sacher-Masoch: Venus im Pelz (Novelle; 1870); Thomas Mann: Der Tod in Venedig (Erzählung; 1911); Franz Kafka: Die Verwandlung (Erzählung; 1912); Alexander Acimen und Emmett Rensin: Twitterature: The World's Greatest Books Retold Through Twitter (2009); Florian Meimberg: Auf die Länge kommt es an. Tiny Tales. Sehr kurze Geschichten (2011); Claudia Vamvas: Sitze im Bus (2016); Jennifer Egan: Black Box (Roman; 2013) sowie erzähltheoretische Texte u.a. Gérard Genettes.</p>	2 Seminarangebote: Mi, 12–14h; Mi, 16–18h

<p>Meyer S</p>	<p>Meisterliche Bildung?! Theatrales Schreiben bei und nach Goethe</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Die Auseinandersetzung mit dem Theater, vor allem dem Shakespeares, sind Aspekte, die Goethes Bildungsroman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" kennzeichnen. Dieser ist für Theoretiker und Schriftsteller im 19. Jahrhundert immer wieder Anlass, über Formen und Funktionen von ‚Theater‘ zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Gattung ‚Roman‘ auszuloten. Auch im ausgehenden 20. Jahrhundert inspiriert Goethes Meister-Roman typologischen Variationen. Zu nennen sind etwa der Roman "Die Brücke vom Goldenen Horn" der deutschsprachigen Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamars sowie der Roman "The Enchantment of Lily Dahl" der US-amerikanischen Schriftstellerin Siri Hustvedt. ‚Theater‘ ist darin nicht nur ein zentrales Motiv und intertextuelle Anspielung, sondern prägt passagenweise die gesamte Erzählweise und ist eng mit der Darstellung von Bildung verbunden. Folgende Fragen leiten deswegen Lektüre und Seminardiskussion: In welcher Form werden im 20. Jahrhundert Gattungstraditionen aufgenommen bzw. gebrochen? Welche Formen von Bildung werden aktualisiert bzw. propagiert? Welche Rolle kommt dabei dem Theater zu? Und welche Formen theatralen Erzählens finden wir bei Goethe und in der "Wilhelm Meister"-Rezeption? Wie ist das Verhältnis von Romanen und den darin verarbeiteten Dramen zu charakterisieren?</p> <p>Zur Lektüre empfohlen: William Shakespeare: Hamlet und A Midsummer Night’s Dream; Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre; Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Siri Hustvedt: The Enchantment of Lily Dahl (1996; dt. Die Verzauberung der Lily Dahl). An Forschungsliteratur: Martin Huber: Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800 (2003); Ortrud Gutjahr: Einführung in den Bildungsroman. Darmstadt 2007.</p>	<p>Do, 10–12h</p>
<p>Spengler S</p>	<p>Migration & (im)mobility</p> <p>Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/)</p> <p>In this class, we will focus on representations of mobility and thwarted mobility within the larger context of migratory movements in the contemporary world (i.e., from approximately the late 20th century to the present). In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment.</p> <p>During the first 5-6 weeks of the semester, we will take advantage of our newly acquired expertise with various formats of virtual and online learning and co-operate with a group of students from Worcester State University, thus creating our own forms of virtual and communicative mobility. Please note that this virtual exchange will increase your workload at the beginning of the semester. More specifically, this means that in addition to our weekly class meeting, you will have to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal. We will adjust your overall workload in the course of the semester, but please do not apply for this class unless you are willing and able to make our exchange a fruitful endeavor.</p>	<p>Do, 16–18h</p>

	<p>Literatur: Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel Exit West (978-0241979068) and check in September for additional texts to acquire and prepare for this class.</p> <p>Zielgruppe: This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 in order to give other students the chance to participate in this second "transatlantic" classroom.</p>	
--	--	--

Chihaia / Grassi S	<p>Los mil y un mundos: las tareas de la hermenéutica y de la traducción</p> <p>Esta asignatura impartida por dos docentes abordará elementos de la hermenéutica filosófica y los aplicará a comentar las traducciones de las Mil y Una Noches al español. Un buen nivel de lengua es imprescindible para participar en este seminario.</p>	Block, 09.11.–12.11., 16–20h
-----------------------	--	---------------------------------

M 2b / Z-AVL 2b: Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis

Das Seminar behandelt übersetzungstheoretische Positionen und Fragestellungen (Kultur und Übersetzung, Gender und Übersetzung, Aspekte der literarischen Übersetzung usw.). Zudem gibt es Gelegenheit zur Erprobung eigener übersetzungspraktischer Fähigkeiten.

Roelen Ü	<p>Theorie und Praxis literarischen Übersetzens</p> <p>Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.</p> <p>Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit von Übersetzern kann Literatur zu Weltliteratur werden. Bei der Übertragung literarischer Texte gilt es, ein Stück fiktiver Lebenswelt so in eine andere Sprache zu bringen, dass es beim Leser (annähernd) die gleiche Wirkung erzielt wie beim Leser des Originals. Sprachkompetenz in Ausgangs- und Zielsprache, die Reflexion übersetzungstheoretischer Positionen und die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Kontexts sind dabei Pflicht, der Spaß am kreativen Umgang mit Worten die Kür.</p> <p>In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den Grundzügen der Übersetzungsgeschichte und den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in der übersetzerischen Praxis zu erproben (Ausgangssprache Englisch, Zielsprache Deutsch). Die aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz - das Erarbeiten und die Diskussion von Kriterien für eine formal und inhaltlich adäquate Übersetzung - die Erhöhung der Sensibilität für sprachliche Ausdrucksformen und literarische Stile in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext - die Förderung schriftsprachlicher Kreativität 	Block, Fr/Sa, 13./14.11. und 27./28.11., 10–16h, 0.08.29
-------------	--	---

M 3a: Berufsfelderkundung

Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.

Wessel C	Berufsfelderkundung	Mi, 18–20h, im Wechsel mit 3b, genaue Termine werden bekanntgegeben
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de .	

M 3b: Berufsfelder der Literaturwissenschaft

Die Studentinnen und Studenten erarbeiten sich einen Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, vor allem im Bereich Verlagswesen, Journalismus und Kulturmanagement. Sie reflektieren neuere Entwicklungen und bereiten die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium vor.

Wessel S	Berufsfelder der Literaturwissenschaft	Mi, 18–20h, im Wechsel mit 3a, genaue Termine werden bekanntgegeben
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de .	

M 4a: Selbst- und Projektorganisation

Vermittelt werden Techniken der Selbstorganisation sowie der Projektentwicklung, die u. a. zu einem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums befähigen sollen.

Birr Ü	Selbst- und Projektorganisation	Block, Sa, 21.11., 05.12., 23.01., 30.01., 10–16h
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de .	

M 4b: Schriftliche und mündliche Kommunikation

Vermittelt werden Kompetenzen und Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen akademischen und literarischen Textsorten und Strategien für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte (Aufsatz, Lexikonartikel, Essay usw.) sowie Redebeiträgen (Referate, Präsentationen, Vorträge).

Kocher Ü	Schriftliche und mündliche Kommunikation	Block, genaue Termine folgen
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de .	

M 4c: Sprachkurs

Vermittelt werden Sprachkenntnisse in einer frei zu wählenden Fremdsprache. Sprachkurse für diese Modulkomponente finden Sie auf der Seite des Sprachlehrinstituts der BUW (<https://www.sli.uni-wuppertal.de/>). Beachten Sie auch das aktuelle FAQ des SLI: <https://www.sli.uni-wuppertal.de/de/home/faq-wintersemester-20202021.html/>

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

Das Seminar vertieft Themen und Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Die Studentinnen und Studenten arbeiten sich in Einzelliteraturen übergreifende Literatur- und/oder Kulturtheorien ein und erwerben Kenntnisse sowie Fähigkeiten, die sie an selbstständige wissenschaftliche Arbeit heranführen.

Zymner S	<p>Gedichte von Ulrike Draesner</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Zur Anschaffung: Christoph Jürgensen, Erik Schilling, Rüdiger Zymner (Hgg.): Gedichte von Ulrike Draesner. Interpretationen, Paderborn 2020.</p>	Mo, 10–12h
Kocher S	<p>Jörg Wickram</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Jörg Wickram (ca. 1505 bis ca. 1550/60) hat Bekanntheit durch das Verfassen einer Reihe von Prosaromanen und Liedern, als Gründer einer Meistersingerschule und als Buchhändler erlangt. Durch ihn soll in dem Seminar ein Einblick in das Leben und Arbeiten eines Autors des 16. Jahrhunderts gewährt werden.</p>	Mo, 14–16h
Banki S	<p>Luxus und Literatur in der Moderne</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Seit dem 18. Jahrhundert markiert Luxus in unterschiedlichen Diskursfeldern – etwa der Ökonomie, Politik, Religion, Moral, Ästhetik und nicht zuletzt der Literatur – ein Heraustreten aus zweckrationalen Ordnungszusammenhängen. Luxus wird dabei zu einer Kategorie des Nutzlosen oder Überflüssigen, das in seinem Verhältnis zum Nützlichen oder Notwendigen stets neu ausgehandelt werden muss. In diesem Seminar wollen wir Luxuskonzeptionen seit dem 18. Jahrhundert in der Lektüre von grundlegenden theoretischen und vor allem literarischen Texten erarbeiten und diskutieren.</p>	Di, 12–14h
Scheffel / Hartung S	<p>Positionen der Kulturkritik in Philosophie und Literatur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p>	Di, 14–16h

	<p>Kritik an der Kultur findet sich, seitdem Menschen ihre Stellung in Natur und Kultur reflektieren. Historisch gesehen ist die kritische Analyse kultureller Phänomene allerdings nicht gleich verteilt. Ihre stärkste publizistische Phase hat die Kulturkritik im Zeitraum zwischen 1750 und 1950. Allgemein lässt sich sagen, dass man ‚Kultur‘ entweder im Namen einer idealisierten Natur oder aber im Namen eines bestimmten, in der jeweiligen historischen Situation offensichtlich nicht eingelösten oder gar grundlegend verletzten Ideals von Kultur kritisiert. Im Besonderen gibt es seit der Aufklärung verschiedene Spielarten der Kulturkritik, die sich gegen spezifisch moderne Phänomene wie Säkularisierung, Wertewandel, Ausdifferenzierung der Lebensbereiche, das Großstadtleben usw. richten. Im Rahmen des Seminars soll einleitend ein knapper Überblick über die Traditionen und historischen Formen von Kulturkritik gegeben werden. Im Blickpunkt sollen dann Positionen der Kulturkritik stehen, die sich im Rahmen der historischen Umbruchzeit um 1900 in Philosophie und Literatur finden. U.a. kulturphilosophische Reflexionen von Friedrich Nietzsche, Georg Simmel und Walter Benjamin sowie literarische Texte von Robert Musil, Thomas Mann und Franz Kafka sollen hier im Blickpunkt stehen.</p> <p>Zur Vorbereitung (und ggfs. Anschaffung) empfohlen: Ralf Konersmann (Hg.): Kulturkritik: Reflexionen in der veränderten Welt. Leipzig 2001 (Reclam; Textauszüge bereitgestellt auf moodle; Kennwort: Kulturkritik).</p> <p>Für den Besuch der ersten Sitzung muss gelesen sein: Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1793/94)“ (in Gestalt des Auszugs in Konersmann, Kulturkritik, S. 56-66). Die weitere Textauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen.</p>	
<p>Lukas / Kuster S</p>	<p>Zur Konzeption von ‚Geschlecht‘ in Literatur und Philosophie II: 19. Jahrhundert</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Nach der im 18. Jh erfolgten aufklärerischen Neubestimmung von ‚Geschlecht‘ im Zeichen eines ‚modernen‘, differentiellen und essentialistischen Geschlechterdiskurses – Thema unseres ersten interdisziplinären Seminars im Sommer 2018 – gehört ‚Geschlecht‘ auch im 19. Jahrhundert zu den absolut zentralen Kategorien sowohl in der Philosophie als auch in der (belletristischen) Literatur. Aus dem Spektrum der vielfältigen säkularen Versuche, ‚Geschlecht‘ im Spannungsfeld zwischen ‚Natur‘ und ‚Kultur‘ zu verorten, will das Seminar einige der prominenten Positionen vorstellen und diskutieren. Das folgende Textkorpus wird zugrundegelegt:</p> <p>Philosophie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Humboldt, Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen (1792) - Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (1820) - Bachofen, Das Mutterrecht (1861) - Engels, Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates 1884) - Mill/Taylor-Mill, Die Hörigkeit der Frau (1864) <p>(Die Texte, bzw. die einschlägigen Kapitel und Paragraphen der Schriften werden auf Moodle bereit gestellt.)</p>	<p>Di, 14–18h (14-tägig) Beginn: 10.11.</p>

	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wieland: Novelle ohne Titel (1806) (pdf) - Hebbel: Gyges und sein Ring (1854) (http://www.zeno.org) - Sacher-Masoch: Venus im Pelz (1870) (Suhrkamp/Insel) - C.F. Meyer: Gustav Adolfs Page (1884) (RUB) 	
Trawny S	<p>Rainer Maria Rilke: Duineser Elegien. Zum Verhältnis von Philosophie und Literatur</p> <p>Rilkes „Duineser Elegien“ gehören zu den Höhepunkten der modernen Dichtung. Vielfach sind sie in philosophischen Kontexten thematisiert worden (vgl. meinen Aufsatz „Daß sie mich nicht verbrauchen“ – Rilke bei den Philosophen. In: Kunsterfahrung als Welterschließung. Die Kunst und Lebensphilosophie Rainer Maria Rilkes. Hrsg. von Günter Seibold und Thomas Schmaus. DenkMal Verlag: Bonn 2012, 227-246). Das Seminar soll in einem close reading und in der Berücksichtigung jener Texte, die Rilke selber zur Begleitung der Elegien in Briefen verfasst hat, untersuchen, welche Erschließungskraft die Gedichte unter philosophischen Voraussetzungen bieten.</p> <p>Literatur: Möglich ist jede Ausgabe der „Duineser Elegien“ im Insel oder Reclam Verlag.</p>	Mi, 10–12h
Zymner S	<p>Geschichte und Theorie der Lyrik</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Theorie der Lyrik anhand von Quellentexten seit dem 18. Jh.</p>	Do, 8–10h
Spengler S	<p>Poetic encounters in a more-than-human-world</p> <p>Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/)</p> <p>The disastrous effects of climate change, the exponential destruction of ecosystems, and other forms of anthropogenic change have made it obvious that a fundamental and speedy reconsideration of human-centered world views and, consequently, of our dealings with nature, the environment, and other earthly creatures and entities is necessary. In this class, we will focus on American poetry that stages encounters and imagines engagements with and in a more-than-human world in order to discuss their potential for fostering such reconsideration. Our reading of poetry will be accompanied by theoretical texts that introduce a variety of approaches that have emerged in the humanities over the past decades and that seek to foster a reconceptualization of traditional relations and distinctions between human and nonhuman, as, for example, human-animal studies, critical plant studies, and new materialism. We will acquaint ourselves with a variety of these concepts and approaches in order to use them as interpretative lenses for our discussion of the primary material. Texts will be made available on Moodle.</p>	Do, 8–10h

<p>Rupp S</p>	<p>Green Romantics</p> <p>Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/)</p> <p>In recent decades, the Romantics have become a staple of ecocriticism or green studies. Poets of nature almost to the point of cliché, their works have been championed for articulating early environmentalist concerns at a time of growing man-made degradation. Romantic meditations on landscape, the weather and dystopian cities ominously trace the beginnings of what is meanwhile being discussed as the Anthropocene. As an introduction to green Romanticism, this seminar invites participants to explore the ongoing relevance of Romantic writing for ecocritical thought, with topics as diverse as Romantic ecology, gardens, Empire, animal rights and vegetarianism. While revisiting the landmark writings of Wordsworth, Coleridge, Shelley and Clare, we will also place special emphasis on the role of women authors in the green Romantic canon, such as the poetry of Anna Laetitia Barbauld and Charlotte Smith, as well as Mary Shelley’s novels Frankenstein, or The Modern Prometheus (1818) and The Last Man (1826). Every participant should acquire a copy of Mary Shelley’s Frankenstein (1818). All other texts and excerpts, many of which are included in the Norton Anthology, as well as critical readings from Romantic ecocriticism will be made available in a course reader.</p> <p>Recommended Secondary Reading: Coupe, Laurence, ed. The Green Studies Reader: From Romanticism to Ecocriticism. London: Routledge, 2000; Griffiths, Devin. “Romantic Planet: Science and Literature within the Anthropocene.” Literature Compass 14.1 (2017): DOI: 10.1111/lic3.12377; Hall, Dewey W., ed. Romantic Ecocriticism: Origins and Legacies. Lanham, MD: Lexington Books, 2016.</p>	<p>Do, 10–12h</p>
<p>Nowotnick S</p>	<p>Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in der Literaturwissenschaft</p> <p>Die Seminararbeit wird sich in zwei Etappen vollziehen: In der ersten Hälfte des Semesters geht es um die Erarbeitung einschlägiger Theorieansätze aus den Kultur- und Literaturwissenschaften zur Widerspiegelung bzw. Inszenierung des kollektiven Gedächtnisses in der Literatur. In der zweiten Semesterhälfte werden konkrete narrative Texte (bevorzugt Romane) aus der französischen, spanischen oder lateinamerikanischen Literatur vorgestellt und unter den zuvor erarbeiteten theoretischen Gesichtspunkten besprochen. Für die Auswahl der Texte selber gibt es zwei Optionen: Entweder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen Literatur „mit“, mit denen sie sich im Rahmen ihres bisherigen literaturwissenschaftlichen Studiums beschäftigt haben. Oder aber sie greifen auf einen der Literaturvorschläge zurück, die in der ersten Sitzung gemacht werden. Die – gemeinsame – Seminarsprache wird vermutlich Deutsch sein, hängt aber letztendlich von der Zusammensetzung der Gruppe ab.</p> <p>Literatur: Erl, Astrid: „Literatur als Medium des kollektiven Gedächtnisses“. In: Erl, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler, 2017, S. 167-190.</p>	<p>Do, 10–12h</p>

<p>Klein S</p>	<p>„Rassismus begegnen“ – aktuelle afrodeutsche Literatur</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Noch häufiger als andere Minderheiten begegnen BPoC (Black and People of Color) in Deutschland dem Vorurteil ‚Ausländer‘ zu sein. ‚Schwarzsein‘ und ‚Deutschsein‘ scheint noch immer für viele ein Widerspruch – Rassismus gehört für viele Schwarze in Deutschland zum Alltag. Nicht erst im Zuge der jüngsten Entwicklungen in den USA haben deutsche BPoC mehr Aufmerksamkeit für die rassistischen Strukturen gefordert, denen sie in Deutschland begegnen. Schon länger artikuliert sich die afrodeutsche Community vielstimmig in autobiographischen und fiktional-literarischen Texten und wirft ganz unterschiedliche Schlaglichter auf das Leben als BPoC in Deutschland. Im Seminar wollen wir, ausgehend von aktuellen politischen Diskussionen, verschiedene Facetten jüngster afrodeutscher Literatur in den Blick nehmen (u.a. den Roman ‚Brüder‘ von Jackie Thomae und den Roman ‚1000 Serpentina Angst‘ von Olivia Wenzel). Das Seminar ist nur für lesefreudige Studierende geeignet.</p>	<p>Do, 10–12h</p>
<p>Kuster/Hartung S</p>	<p>Kulturphilosophische Texte zum Geschlechterverhältnis</p> <p>Mit dem Beginn des 19. Jh. etabliert sich die Polarisierung der Geschlechtscharaktere auf der Basis der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben (K. Hausen) in der modernen bürgerlichen Gesellschaft. Hegel hat dieser Trennung der Geschlechtersphären in seiner Rechtsphilosophie von 1820 Rechnung getragen. Nach Hegel wird allerdings das Geschlechterverhältnis nicht mehr als ein Thema der Rechts-, sondern als eines der Kulturphilosophie behandelt. Eher als über die rechtliche Stellung von Mann und Frau wird nun über das Weibliche und das Männliche, über Männlichkeit und Weiblichkeit als lebens- und kulturbestimmende Prinzipien nachgedacht. In der Veranstaltung werden wir Texte zum Geschlechterverhältnis aus dieser späteren bürgerlichen Epoche von ca. 1880 - 1930 gemeinsam lesen und diskutieren. So hat Georg Simmel sich in seinen Schriften wiederholt und intensiv mit der Geschlechterproblematik befasst (u.a. 1902; 1911). Ebenso wie Ferdinand Tönnies (Gesellschaft und Gemeinschaft, 1887/1912) versucht er eine Theorie der geschlechtlichen Differenzierung und Polarisierung innerhalb einer Soziologie der modernen Kultur zu begründen, um deren zentrale Spannungen und Gegensätze im Kontext einer dualistischen Geschlechtermetaphysik zu beschreiben. Diese Texte lassen sich ebenso wie die Die Gegensätzlichkeit der Geschlechter (1886) von Eduard von Hartmann und Sigmund Freuds später Text Die Weiblichkeit (1933) aus einer aktuellen geschlechterkritischen Perspektive als kulturdiagnostische lesen, sie beanspruchen freilich mehr: nämlich eine Analyse des Verhältnisses von Mann und Frau zu liefern, die in eine letztgültige Wesensbestimmung des Männlichen und des Weiblichen mündet. Mehr oder weniger explizit reagieren diese Schriften auch auf die Erste Frauenbewegung, die exemplarisch mit Texten von Helene Stöcker und Hedwig Dohm vorgestellt werden soll. Emanzipatorisches zur Frauenfrage findet sich aber nicht nur bei den weiblichen Theoretikerinnen. Eine materialistische Kritik der bürgerlichen Gesellschaft wie die von Friedrich Engels (Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates, 1884) fordert gleichfalls eine Emanzipation, allerdings die beider Geschlechter. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die sorgfältige Lektüre der Texte vor jeder Sitzung. Ein Textreader wird zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Do, 8–10h</p>

Kuster S	Feministische Philosophie: Beauvoir, Irigaray, Butler	Fr, 9–12h
-------------	--	-----------

M 5b / Z-AVL 3b: Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Literaturtheorie.

Kocher S	Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html	Di 12–14h
-------------	---	-----------

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II (VL)

Die Vorlesung behandelt übergreifend oder exemplarisch Grundfragen und Themen der Komparatistik.

Kocher V	Prosaromane des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit Bitte tragen Sie sich direkt in den Moodlekurs ein: https://moodle.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=21598 Die Vorlesung behandelt die deutschsprachigen Prosaromane, wie sie ab dem 15. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum Mode werden und sich durchsetzen. Beginnend mit der "Melusine" werden in der Vorlesung die wichtigsten Romane in ihrem Kontext besprochen. Den Schlusspunkt wird "Die asiatische Banise" von Heinrich Anselm von Ziegler und Kliphausen (1689) bilden.	Mo, 12–14h
-------------	---	------------

Sahle V	Einführung in die digitalen Geisteswissenschaften Die Vorlesung gibt einen Überblick über die konzeptionellen Grundlagen der digitalen Geisteswissenschaften, über die Formierung des Forschungsbereiches, verschiedene Methoden und Anwendungsbereiche und die Auswirkungen der Digitalisierung auf einzelne Disziplinen.	Di, 10–12h
------------	--	------------

Riesenweber V	Vergil Im Gegensatz zu Homer, der im Griechischen schlicht ὁ ποιητής war, hat es Vergil zwar nie geschafft, daß das Wort poeta κατ' ἐξοχήν nur ihn meinte, aber als der Dichter der Römer muß er dennoch bezeichnet werden. Schon früh zum Schulautor geworden, ist seine Wirkung auf die römische Dichtung der Kaiserzeit und Spätantike, aber auch in Mittelalter und	Di, 14–16h
------------------	---	------------

	<p>Neuzeit immens gewesen. Die Vorlesung stellt zunächst die biographischen Zeugnisse zum Leben Vergils vor, um danach seine Hauptwerke Bucolica, Georgica und Aeneis im wesentlichen in chronologischer Reihenfolge zu präsentieren, die seit Jahrhunderten an sie gerichteten Fragen noch einmal zu stellen und einige mehr oder weniger aktuelle Forschungstrends diskutieren. Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben, Texte werden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Michael von Albrecht, Vergil: Bucolica – Georgica – Aeneis: Eine Einführung, Heidelberg 2007 ▪ Marion Giebel, Vergil, Hamburg 1986 ▪ Willy Schetter, Das römische Epos, Wiesbaden 1978, 29–43 ▪ Werner Suerbaum, Vergils Aeneis, Stuttgart 1999 	
Stein V	<p>Erasmus und seine Zeitgenossen 3</p> <p>Der dritte und letzte Teil der Vorlesung wird sich mit dem definitiven Durchbruch des streitbaren Philologen, des aufgeschlossenen Literaten und des großen Europäers Erasmus von Rotterdam beschäftigen, der sich nicht zuletzt seiner bahnbrechenden, aber auch kritisch beäugten Bibel-Übersetzung verdankt. Auch sein zusehends schwieriges Verhältnis zu Martin Luther und zur Reformation wird zu beleuchten sein. Im Zentrum aber wird zweifelsohne der begnadete, witzige und überaus geistreiche Literat stehen, der sich etwa mit seinen witzigen Colloquia oder seinem beißenden Spott über die (in seinen Augen lächerliche) Cicero-Begeisterung vieler Intellektueller nicht nur Freunde unter den damaligen Geistesgrößen macht. Sein engagiertes Eintreten für den Frieden, sein ungeheuer beeindruckendes Arbeitsethos, seine unbestreitbare Freude am beneidenswert souveränen Umgang mit Sprache und Texten unterschiedlichster Couleur, sein Charisma und sein schier unerschöpflicher Einfallsreichtum – all das soll Gegenstand und Thema dieser Vorlesung sein.</p>	Mi, 10–12h
Trawny V	<p>Was ist Wahrheit?</p> <p>„Was ist Wahrheit?“ Die Frage stammt aus einem christlichen Kontext. Der römische Statthalter Jerusalems Pilatus stellt sie — beinahe philosophisch — Jesus von Nazareth, der sich selbst als „Wahrheit“ bezeichnet. Das ist nur eine Form, wie „Wahrheit“ verstanden wird. Die Vorlesung will den verschiedensten Formen der Wahrheit nachgehen, um zugleich die Frage zu stellen, ob und warum wir „Wahrheit“ überhaupt brauchen. Es geht also darum, die Bedeutung der Wahrheit zu entdecken. Als Literatur dient das Vorlesungsmanuscript bzw. alle philosophischen Abhandlungen, die sich die Frage nach der Bedeutung der Wahrheit stellen.</p>	Mi, 12–14h
Meyer V	<p>Deutschsprachige Literatur um 1800 im europäischen Kontext</p> <p>Die Jahrzehnte um 1800 sind in Europa literarisch besonders vielfältig und geprägt durch das Projekt ‚Aufklärung‘, den Sturm und Drang sowie durch klassizistische und romantische Schreibweisen. In der Vorlesung werden aus komparatistischer Perspektive einflussreiche Epochen/Strömungen vorgestellt sowie Schlüsselwerke diskutiert, um die Jahrzehnte um 1800 literarhistorisch wie ästhetisch, synchron wie diachron zu erschließen. Der Schwerpunkt liegt dabei</p>	Do, 16–18h

	<p>auf Romantik als europäischem Phänomen. Folgende Aspekte sollen dabei im Zentrum stehen: Romantik als Epochenbegriff, Theorie der Frühromantik, Ästhetik und Poetik, Literatur und Philosophie, Rezeption der Antike und des Mittelalters, Schauerromantik, romantische Ironie. Vorgestellt werden literarische Texte und ästhetische Theorien u.a. aus dem deutschsprachigen Raum, aus Frankreich und aus England. Die Erfüllung des Workloads für eine unbenotete Studienleistung wird am Schluss der Vorlesungszeit durch eine kurze schriftliche Befragung überprüft.</p> <p>Literatur: Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Vorlesung vorgestellt.</p> <p>Zur Vorbereitung empfohlen werden folgende Werke: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1779); Jean-Jacques Rousseau: Julie ou la Nouvelle Héloïse (1761); Marquis de Sade: Justine ou les Malheurs de la vertu (1787); Johann Wolfgang von Goethe: Götz von Berlichingen (1773); Die Leiden des jungen Werthers (1774); Johann Gottfried Herder: Shakespeare-Aufsatz (1773) Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826); Ann Radcliffe: The Mysteries of Udolpho (1794); Mary Shelley: Frankenstein or The Modern Prometheus (1818); François René Chateaubriand: Atala (1801); Étienne Pivert de Senancourt: Oberman (1804); Gedichte von Joseph von Eichendorff, William Wordsworth, William Blake, Samuel Taylor Coleridge, John Keats, Percy Bysshe Shelley, Lord Byron, Alphonse de Lamartine, Victor Hugo, Alfred de Vigny, Gérard de Nerval.</p> <p>An wissenschaftlicher Literatur sei genannt: Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung (1944); Gerhard Kaiser: Literarische Romantik. Göttingen 2010; Albert Meier: Klassik – Romantik. Unter Mitarbeit von Stephanie Düsterhöft. Stuttgart 2008; Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. 4., aktualisierte Aufl. Stuttgart, Weimar 2015; Monika Schmitz-Emans. Einführung in die Literatur der Romantik. 4. Aufl. Darmstadt 2016; D'Aprile, Iwan-Michelangelo u. Siebers, Winfried: Das 18. Jahrhundert - Zeitalter der Aufklärung. Berlin 2008; Rolf Breuer: Englische Romantik. Literatur und Kultur 1760-1830. München 2012; Marilyn Butler: Romantics, Rebels and Reactionaries: English Literature and Its Background 1760-1830. Oxford et al. 1981; Iain McCalman (Hg.): The Romantic Age: British Culture 1776-1832. Oxford 1999; Christoph Reinfandt: Englische Romantik – Eine Einführung. Berlin 2008.</p>	
--	--	--

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (S)

Im Seminar werden grundsätzliche Themen und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft exemplarisch behandelt und diskutiert.

<p>Zymner S</p>	<p>Petrarca und der Petrarkismus Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html Das Seminar befasst sich mit dem Werk Francesco Petrarca und der europäischen Petrarca-Rezeption seit dem 16. Jh.</p>	<p>Mo, 8–10h</p>
<p>Rupp S</p>	<p>Plague to Pandemic: Literary and Cultural Responses Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/) From serial lockdown novels to online reading clubs and a surging demand for post-apocalyptic fiction, literary and cultural responses have been an integral part of coming to terms with the coronavirus pandemic. Unprecedented as it may appear, the present situation has simultaneously prompted an interest in previous accounts of disease and contagion. In this seminar, we will review a wide range of pandemic literature from the medieval Black Death to the 1918 Spanish influenza and modern virus narratives. Central readings will include Daniel Defoe’s A Journal of the Plague Year (1722), Virginia Woolf’s On Being Ill (1930), Katherine Ann Porter’s Pale Horse, Pale Rider (1939) and Margaret Atwood’s The Year of the Flood (2009). To explore the manifold role of literature and culture in imagining a post-pandemic future and in coping with current crisis, examples may also be taken from other media (film or TV-series such as Utopia, 2014–) and creative student projects. Literatur: Atwood, Margaret. The Year of the Flood (2009); Defoe, Daniel. A Journal of the Plague Year (1722); Porter, Katherine Ann. Pale Horse, Pale Rider (1939); Additional texts will be made available in a course reader. Recommended Secondary Reading: Loar, Christopher F. “Plague’s Ecologies: Daniel Defoe and the Epidemic Constitution.” Eighteenth-Century Fiction 32.1 (2019): 31-53; Outka, Elizabeth. “Wood for the Coffins Ran Out”: Modernism and the Shadowed Afterlife of the Influenza Pandemic.” Modernism/modernity 21.4 (2014): 937-960; Wald, Priscilla. Contagious: Cultures, Carriers, and the Outbreak Narrative. Durham, NC: Duke University Press, 2008</p>	<p>Di, 12–14h</p>
<p>Stein S</p>	<p>Erasmus, Das Lob der Torheit Zu den witzigsten und geistreichsten Texten der Weltliteratur zählt zweifelsohne das Lob der Torheit des großen Europäers Erasmus von Rotterdam (1466/69 – 1536). In einer schwungvoll präsentierten declamatiuncula singt die personifizierte Dummheit ihr eigenes Loblied in den höchsten und allerschönsten Tönen. Mit grandiosem Selbstbewusstsein tritt sie auf und versteht sich als omnipräsente Universalmacht, die nach eigenem Bekunden alle Bereiche des Lebens souverän</p>	<p>Mi, 10–12h</p>

	<p>beherrscht: Alles, aber auch alles, d.h. Intim-Privates ebenso wie Öffentlich-Politisches, wird gnadenlos von ihr dominiert, wie sie mit großer Verve und ebensolchem rhetorischen Können behauptet.</p> <p>Diese nicht allzu umfangreiche, ausgesprochen ambitionierte Schrift, die Erasmus angeblich in wenigen Tagen – nach einem Geistesblitz zu Pferde – im Jahr 1509 ausformuliert haben will und die ihm nach ihrer offiziellen Publikation 1512 nicht nur jubelnde Reaktionen einbrachte (et tela et verba vulnerant), bietet gerade lateinkundigen Lesern auch heute noch hinreichend Stoff zum Lachen, Grübeln und Nachdenken.</p> <p>Nach allen Regeln der Kunst wollen wir in diesem Hauptseminar der Torheit, ihren rhetorischen Tricks und ihrem vielleicht doch ernsthaften Anliegen auf die Schliche zu kommen suchen und bei der intensiven Beschäftigung mit diesem großartigen, aber anspruchsvollen encomium – getreu der Maxime von Erasmus: ridendo interim discimus – möglichst viel lachen und lernen.</p>	
<p>Meyer S</p>	<p>Auf die Kürze kommt es an – Twitteratur auf Deutsch und Englisch</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über <i>Studilöwe</i> an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Die Digitalisierung beeinflusst nicht nur unser Alltags- und Berufsleben, sondern auch literarische Schreibweisen, wovon etwa Twitteratur zeugt. Trotz deren Kürze ist diese Form von "constrained Writing" durch diverse kreative Verfahren geprägt. So lassen sich intertextuelle und intermediale Bezugnahmen, Re-Writings und Adaptionen untersuchen. Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmenden mit Twitterature und ggf. deren analogen Bezugstexten aus der Weltliteratur vertraut zu machen, die medialen Besonderheiten von Twitteratur im Vergleich zu gedruckt vorliegender Literatur zu identifizieren und literaturtheoretische Begriffe wie die o.a. sowie den Aspekt der Kürze mit Blick auf Twitteratur zu erarbeiten. Gelesen werden Texte auf Deutsch und Englisch, u.a. von Alexander Acimen und Emmett Rensin, Jennifer Egan, Claudia Vamvas, Florian Meimberg, Leopold von Sacher-Masoch, Franz Kafka, Thomas Mann. Voraussetzung für den Erwerb der unbenoteten Studienleistung ist die Erfüllung des Workloads, wozu die erfolgreiche Lösung einiger kleinerer Aufgaben im Semesterverlauf gehört. Näheres hierzu in der ersten Sitzung.</p> <p>Literatur: Leopold von Sacher-Masoch: Venus im Pelz (Novelle; 1870); Thomas Mann: Der Tod in Venedig (Erzählung; 1911); Franz Kafka: Die Verwandlung (Erzählung; 1912); Alexander Acimen und Emmett Rensin: Twitterature: The World's Greatest Books Retold Through Twitter (2009); Florian Meimberg: Auf die Länge kommt es an. Tiny Tales. Sehr kurze Geschichten (2011); Claudia Vamvas: Sitze im Bus (2016); Jennifer Egan: Black Box (Roman; 2013) sowie erzähltheoretische Texte u.a. Gérard Genettes.</p>	<p>2 Seminarangebote: Mi, 12–14h; Mi, 16–18h</p>

<p>Meyer S</p>	<p>Meisterliche Bildung?! Theatrales Schreiben bei und nach Goethe</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Die Auseinandersetzung mit dem Theater, vor allem dem Shakespeares, sind Aspekte, die Goethes Bildungsroman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" kennzeichnen. Dieser ist für Theoretiker und Schriftsteller im 19. Jahrhundert immer wieder Anlass, über Formen und Funktionen von ‚Theater‘ zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Gattung ‚Roman‘ auszuloten. Auch im ausgehenden 20. Jahrhundert inspiriert Goethes Meister-Roman typologischen Variationen. Zu nennen sind etwa der Roman "Die Brücke vom Goldenen Horn" der deutschsprachigen Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamars sowie der Roman "The Enchantment of Lily Dahl" der US-amerikanischen Schriftstellerin Siri Hustvedt. ‚Theater‘ ist darin nicht nur ein zentrales Motiv und intertextuelle Anspielung, sondern prägt passagenweise die gesamte Erzählweise und ist eng mit der Darstellung von Bildung verbunden. Folgende Fragen leiten deswegen Lektüre und Semindiskussion: In welcher Form werden im 20. Jahrhundert Gattungstraditionen aufgenommen bzw. gebrochen? Welche Formen von Bildung werden aktualisiert bzw. propagiert? Welche Rolle kommt dabei dem Theater zu? Und welche Formen theatralen Erzählens finden wir bei Goethe und in der "Wilhelm Meister"-Rezeption? Wie ist das Verhältnis von Romanen und den darin verarbeiteten Dramen zu charakterisieren?</p> <p>Zur Lektüre empfohlen: William Shakespeare: Hamlet und A Midsummer Night’s Dream; Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre; Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Siri Hustvedt: The Enchantment of Lily Dahl (1996; dt. Die Verzauberung der Lily Dahl). An Forschungsliteratur: Martin Huber: Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800 (2003); Ortrud Gutjahr: Einführung in den Bildungsroman. Darmstadt 2007.</p>	<p>Do, 10–12h</p>
<p>Stein / Walther S</p>	<p>Mittelalter um 1800</p> <p>Für das Seminar melden Sie sich bitte über Studilöwe an. Genauere Hinweise zu Anmeldung und Fristen finden Sie unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen.html sowie speziell unter https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/spezielle-zielgruppen/avl-edw.html</p> <p>Für die Zeitgenossen von 1800 endete das Mittelalter nicht mit der Renaissance, sondern mit der Französischen Revolution. Diese erst hatte einen Schlussstrich unter die tausendjährige Geschichte der europäischen Kaiser und Könige gezogen, deren Gedächtnisorte und zahllose andere mittelalterliche Monumente und Kunstwerke zerstört. Während sich schon früh Stimmen wie die des mutigen Abbé Gregoire erhoben, die im Namen nationalen Kulturerbes gegen solchen „Vandalismus“ protestierten, erforschten Gelehrte wie die Brüder Schlegel die Geschichte der mittelalterlichen Literatur, entwarfen Literaten wie Uhland und Eichendorff, Walter Scott und Victor Hugo auf unterschiedliche Weise ein ideales Mittelalter. Je charakteristisch stilisiert, wurde es für die folgenden Generationen zu einer unerschöpflichen Quelle literarischer Inspiration.</p> <p>Das interdisziplinäre Seminar setzt eine vorausgegangene Veranstaltung über „Mittelalter und Romantik“ fort. Wieder betrachten wir gleichermaßen sowohl poetisch-literarische Mittelalter-Beschwörungen als auch gelehrte Versuche, das Mittelalter als eine kulturelle Epoche eigenen Rechts zu rekonstruieren.</p>	<p>Do, 14–16h</p>

<p>Spengler S</p>	<p>Migration & (im)mobility</p> <p>Beachten Sie bitte die Belegungsfristen der Anglistik/Amerikanistik („Registration Period“): 31.08.–13.09.2020. Die Anmeldung erfolgt über Studilöwe (https://www.studilöwe.uni-wuppertal.de/)</p> <p>In this class, we will focus on representations of mobility and thwarted mobility within the larger context of migratory movements in the contemporary world (i.e., from approximately the late 20th century to the present). In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment.</p> <p>During the first 5-6 weeks of the semester, we will take advantage of our newly acquired expertise with various formats of virtual and online learning and co-operate with a group of students from Worcester State University, thus creating our own forms of virtual and communicative mobility. Please note that this virtual exchange will increase your workload at the beginning of the semester. More specifically, this means that in addition to our weekly class meeting, you will have to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal. We will adjust your overall workload in the course of the semester, but please do not apply for this class unless you are willing and able to make our exchange a fruitful endeavor.</p> <p>Literatur: Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel Exit West (978-0241979068) and check in September for additional texts to acquire and prepare for this class.</p> <p>Zielgruppe: This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 in order to give other students the chance to participate in this second "transatlantic" classroom.</p>	<p>Do, 16–18h</p>
<p>Chihaiia / Grassi S</p>	<p>Los mil y un mundos: las tareas de la hermenéutica y de la traducción</p> <p>Esta asignatura impartida por dos docentes abordará elementos de la hermenéutica filosófica y los aplicará a comentar las traducciones de las Mil y Una Noches al español. Un buen nivel de lengua es imprescindible para participar en este seminario.</p>	<p>Block, 09.11.–12.11., 16–20h</p>

M 7a Berufliche Spezialisierung

Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit Inhalten und Themen der Praxisfelder Medien, Literaturvermittlung, Deutsch als Fremdsprache und Verlagswesen. Es werden sowohl theoretische Grundlagen als auch weiterführende berufspraktische Fertigkeiten vermittelt.

Wilink S	Kulturjournalismus	Block (digital), Fr/Sa, 12./13.02., 26./27.02., 10–17h
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.	

M 7b Neue Medien

Achtung: Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2021 voraussichtlich **nicht** angeboten!

Bülow Ü	Neue Medien	Block (digital), Di–Fr, 16.–19.02., 10–17h
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de. Die Erzeugung und Publikation elektronischer Dokumente wird immer einfacher. Mit Hilfe neuer webbasierter Editoren können Texte und AV-Medien schnell und unkompliziert der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden. Im wissenschaftlichen Bereich steht allerdings das strukturierte Arbeiten mit elektronischen Dokumenten im Vordergrund. Die Erzeugung strukturierter Dokumente kann mittels spezieller Software erleichtert werden. Im Blockseminar "Neue Medien" wird das strukturierte Arbeiten mit Textverarbeitungswerkzeugen für wissenschaftliche Publikationen näher gebracht. Ferner werden Techniken zur Publikation von Inhalten im Web grundlegend behandelt. Die Seminarinhalte sind: - Strukturiertes Arbeiten in Textverarbeitungsprogrammen (am Beispiel von MS Word 2016) - Wissenschaftliche Publikationen mit LaTeX - Publizieren im Web (mit HTML5 und CSS)	

M 8a und 8b (PO 2014) / Z-AVL 4a und 4b: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft.

***WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 1b (mit Ausnahme des Grundlagenseminars!), 2a, 5a und 6b sind für M 8a und 8b verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.* Zusätzlich sind nur für dieses Modul folgende Veranstaltungen freigegeben:**

Lehmann S	Kunst in Wien um 1900	Di, 12:15–13:45
	Die internationalen Ausstellungen der Wiener Secession und der Wiener Werkstätte waren um 1900 Anziehungspunkte für Künstlerinnen und Künstler und Basis ihres kreativen Austausches. Ihre Ideen verbreitete sie auf vielen Wegen, beispielsweise durch die Errichtung eines neuen Ausstellungsgebäudes, die Produktion der eigenen Kunstzeitschrift Ver	

	<p>Sacrum, selbst entworfene Plakate und Gemeinschaftsarbeiten. Die Vielfalt der angewandten Medien sollte sich bewusst von der Konzentration auf Malerei und Bildhauerei absetzen, indem hochwertige kunstgewerbliche Schöpfungen einbezogen und innovativ präsentiert wurden. Kunstkritiken von Berta Zuckerandl und Ludwig Hevesi lieferten ebenso wie Hermann Bahrs Pamphlet „Gegen Klimt“ wichtige Beiträge zur Vermittlung der neuen Kunst. Im Kurs analysieren und diskutieren wir im historischen Vergleich exemplarisch Werke und ihre Kontexte.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ludwig Hevesi: Acht Jahre Secession. Kritik, Polemik, Chronik, Wien 1906 (Reprint Klagenfurt 1984). - Ludwig Hevesi: Altkunst – Neukunst. Wien 1894 - 1908. Wien 1909 (Reprint Klagenfurt 1986). - Bettina Best: Secession und Secessionen. Idee und Organisation einer Kunstbewegung um die Jahrhundertwende, München 2000. - Gemma Blackshaw: Facing the Modern. The Portrait in Vienna 1900, [New Haven, Conn.] 2013. - Agnes Husslein-Arco (Hrsg.): Gustav Klimt und die Kunstschau 1908, München 2008. - Stella Rollig (Hrsg.): Stadt der Frauen: Künstlerinnen in Wien, 1900–1938. München / London / New York 2019. - Peter Vergo: Kunst in Wien 1898–1918. Art in Vienna. Klimt, Kokoschka, Schiele und ihre Zeitgenossen, Hamburg 2015. 	
<p>Lehmann S</p>	<p>Künstlerinnen. Von Debutades bis Rosa Bonheur</p> <p>Seit der Antike wurde von legendären Künstlerinnen berichtet, auf deren Vorbild und Ruhm sich ihre Nachfolgerinnen (auch in ihren Selbstdarstellungen) berufen konnten. So galt die Tochter des Butades als die Erfinderin der Porträtkunst, die Malerin Marcia soll all ihre männlichen Kollegen übertroffen und ein berühmtes Selbstbildnis geschaffen haben. Mit Sabina von Steinbach, der legendären Tochter des Erbauers des Straßburger Münsters, „entdeckte“ die deutsche Romantik ein mittelalterliches Vorbild für Bildhauerinnen wie Angelica Facius, Harriet Hosmer und Elisabet Ney. Im Kurs lesen wir gemeinsam ausgewählte Quellen und analysieren exemplarisch Werke erfolgreicher Künstlerinnen von Sofonisba Anguissola bis Rosa Bonheur und setzen diese in Bezug zu den historischen Ausbildungsmöglichkeiten und Karriereverläufen. Anhand von Künstlerinnen-Konkurrenzen wie der zwischen Angelika Kauffmann und Élisabeth Vigée Le Brun untersuchen wir zudem Wechselwirkungen und Imagebildung.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Linda Nochlin: Warum hat es keine bedeutenden Künstlerinnen gegeben?, in: Beate Söntgen (Hrsg.), Rahmenwechsel : Kunstgeschichte als feministische Kulturwissenschaft, Berlin 1996, S. 27-56 [i. Orig., Linda Nochlin, Why Have There Been No Great Woman Artists?, in: Art News 69, 1971, S. 22-39]. - Gunter Schweikhart: Boccaccios de claris mulieribus und die Selbstdarstellungen von Malerinnen im 16. Jahrhundert, in: Matthias Winner (Hrsg.), Der Künstler über sich in seinem Werk: Internationales Symposium der Bibliotheca Hertziana Rom 1989, Weinheim 1992, S. 113–136. - Giorgio Vasari. Die Leben der Bildhauer des Cinquecento, hrsg. von Alessandro Nova, S. 120–136 (Vita der Bildhauerin Properzia de’ Rossi). - Barbara Wittmann: Rezension von: Maïke Christadler: Kreativität und Geschlecht. Giorgio Vasaris 'Vite' und Sofonisba Anguissolas Selbstbilder, Berlin: Dietrich Reimer Verlag 2000, in: sehpunkte 1 (2001), Nr. 2 [15.02.2001], URL: 	<p>Mi, 10:15–11:45</p>

	<p>http://www.sehepunkte.de/2001/02/3464.html (8.05.2020). - Henry Keazor: Idealische Werke versus Büsten: Die Konkurrentinnen Harriet Hosmer und Elisabet Ney, in: Rommé, Barbara (Hrsg.): Elisabet Ney. Herrin ihrer Kunst. Bildhauerin in Europa und Amerika (1833 – 1907), Münster 2008, S. 140–149. - Bettina Baumgärtel: Agon der Malerinnen. Angelika Kauffmann und Élisabeth Vigée Le Brun im Wettstreit?, in: Blickränder, hrsg. von Astrid Lang, Wiebke Windorf, Berlin 2017, S. 360–378.</p>	
--	--	--

<p>Lodermeyer S</p>	<p>Van Gogh, Malewitsch, Duchamp – das Dreieck der Moderne</p> <p>Die Zusammenstellung der drei Künstlernamen Vincent van Gogh, Kasimir Malewitsch und Marcel Duchamp zu einem Seminarthema mag auf den ersten Blick willkürlich erscheinen. Angeregt ist sie durch einen 1992 von H. M. Bachmeyer et al. herausgegebenen Sammelband, der die drei Namen im Titel führt und den Untertitel „Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins“ trägt. In diesem Buch wird aus verschiedenen Blickwinkeln die These ausgearbeitet, dass sich das Feld der künstlerischen Moderne in seinen Grundzügen durch das „Dreieck“ dieser Künstler und ihrer Œuvres beschreiben lässt: 1. aus der Expression van Goghs mit ihrer Überfüllung und Energetisierung des Bildraums, 2. der Reinigung des Bildraums zur leeren Fläche bei Malewitsch und 3. der Ersetzung des Bildes durch das Fetischobjekt (Readymade) bei Duchamp. Im Seminar soll diese These durch die eingehende Analyse der Hauptwerke der drei genannten Künstler nachvollzogen und kritisch befragt werden. Damit werden zugleich die grundlegenden Entwicklungslinien der Moderne rekapituliert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die kunstwissenschaftliche Forschung seit 1992 zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen und manche bis dato geltenden Annahmen revidiert hat. Genannt seien hier nur die neuen Forschungsergebnisse zur Geschichte der Abstraktion, die erstmals übersetzten Schriften Malewitschs, die ein neues Licht auf seine Idee des Suprematismus werfen, sowie vertiefte Interpretationen zu Intention und Kontext von Duchamps Readymade-Konzept.</p> <p>Literatur: Pflichtlektüre: - Uwe Schneede: Vincent van Gogh. (C.H. Beck Wissen). München 2019. - Jeannot Simmen: Kasimir Malewitsch. 'Das Schwarze Quadrat'. Vom Anti-Bild zur Ikone der Moderne. Frankfurt a. M. 1998. - Hans-Peter Riese: Kasimir Malewitsch (Rowohlt Monographie). Reinbek bei Hamburg 1999. - Lars Blunck: Duchamps Readymade. München 2017. - Pierre Cabanne: Gespräche mit Marcel Duchamp. Ein ganz wunderbares Leben. Köln 2018. - Dieter Daniels: Readymade Century. Leipzig 2019.</p> <p>Empfohlene Lektüre: - Hans Matthäus Bachmeyer et al. (Hg.): Van Gogh, Malewitsch, Duchamp. Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins. München 1992. - Kasimir Malevič: Gott ist nicht gestürzt. Schriften zu Kunst, Kirche, Fabrik. Herausgegeben von Aage A. Hansen-Löve. München 2004. - Dieter Daniels: Duchamp und die anderen. Der Modellfall einer künstlerischen Wirkungsgeschichte in der Moderne. Köln 2001.</p>	<p>Mi, 14–16h</p>
-------------------------	--	-------------------

M 8c (PO 2014): Lektüreübung

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

Ehlis Ü	<p>Lektüreübung zur Allgemeinen Literaturwissenschaft</p> <p>Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.</p> <p>Das Seminar sieht die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte vor. Den thematischen Ausgangspunkt bildet der <i>spatial turn</i>, die Wende zum Raum: Anhand unterschiedlicher Texte soll nachvollzogen werden, inwiefern die Raumperspektive disziplinübergreifend eingenommen werden kann. Die in der Theorie herausgearbeiteten Befunde werden am konkreten Beispiel literarischer Texte betrachtet und diskutiert.</p>	Mi, 14–16h
------------	--	------------

M 9a (PO 2014): Allgemeine und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 1b (mit Ausnahme des Grundlagenseminars!) und 5a sind auch für M 9a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 9b (PO 2014): Praxisseminar

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers erhalten die Studentinnen und Studenten in ein ausbildungsspezifisches Berufsfeld.

Wilink S	<p>Kulturjournalismus</p> <p>Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.</p>	Block (digital), Fr/Sa, 12./13.02., 26./27.02., 10–17h
-------------	---	--

M 9c (PO 2014): Kolloquium zum Praktikum

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium.

Der Bedarf für diese Lehrveranstaltung wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

Wenn Sie das Modul im laufenden Semester abschließen und/oder Ihr (bereits absolviertes) Praktikum im Rahmen des Kolloquiums vorstellen möchten, melden Sie sich bitte frühestmöglich bei v.steffen@uni-wuppertal.de mit einem aktuellen Stand der Dinge (Praktikum absolviert/geplant, Kolloquiumsvortrag Anfang/Ende des Semesters gewünscht).

M 10a (PO 2014): Vergleichende und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung

Das Seminar beschäftigt sich mit Werken der Weltliteratur in vergleichender Perspektive.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulen 2a und 6b sind auch für M 10a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

Zusätzlich sind nur für dieses Modul folgende Veranstaltungen freigegeben:

Lehmann S	<p>Kunst in Wien um 1900</p> <p>Die internationalen Ausstellungen der Wiener Secession und der Wiener Werkstätte waren um 1900 Anziehungspunkte für Künstlerinnen und Künstler und Basis ihres kreativen Austausches. Ihre Ideen verbreitete sie auf vielen Wegen, beispielsweise durch die Errichtung eines neuen Ausstellungsgebäudes, die Produktion der eigenen Kunstzeitschrift Ver Sacrum, selbst entworfene Plakate und Gemeinschaftsarbeiten. Die Vielfalt der angewandten Medien sollte sich bewusst von der Konzentration auf Malerei und Bildhauerei absetzen, indem hochwertige kunstgewerbliche Schöpfungen einbezogen und innovativ präsentiert wurden. Kunstkritiken von Berta Zuckerandl und Ludwig Hevesi lieferten ebenso wie Hermann Bahrs Pamphlet „Gegen Klimt“ wichtige Beiträge zur Vermittlung der neuen Kunst. Im Kurs analysieren und diskutieren wir im historischen Vergleich exemplarisch Werke und ihre Kontexte.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ludwig Hevesi: Acht Jahre Secession. Kritik, Polemik, Chronik, Wien 1906 (Reprint Klagenfurt 1984). - Ludwig Hevesi: Altkunst – Neukunst. Wien 1894 - 1908. Wien 1909 (Reprint Klagenfurt 1986). - Bettina Best: Secession und Secessionen. Idee und Organisation einer Kunstbewegung um die Jahrhundertwende, München 2000. - Gemma Blackshaw: Facing the Modern. The Portrait in Vienna 1900, [New Haven, Conn.] 2013. - Agnes Husslein-Arco (Hrsg.): Gustav Klimt und die Kunstschau 1908, München 2008. - Stella Rollig (Hrsg.): Stadt der Frauen: Künstlerinnen in Wien, 1900–1938. München / London / New York 2019. - Peter Vergo: Kunst in Wien 1898–1918. Art in Vienna. Klimt, Kokoschka, Schiele und ihre Zeitgenossen, Hamburg 2015. 	Di, 12:15–13:45
Lehmann S	<p>Künstlerinnen. Von Debutades bis Rosa Bonheur</p> <p>Seit der Antike wurde von legendären Künstlerinnen berichtet, auf deren Vorbild und Ruhm sich ihre Nachfolgerinnen (auch in ihren Selbstdarstellungen) berufen konnten. So galt die Tochter des Butades als die Erfinderin der Porträtkunst, die Malerin Marcia soll all ihre männlichen Kollegen übertroffen und ein berühmtes Selbstbildnis geschaffen haben. Mit Sabina von Steinbach, der legendären Tochter des Erbauers des Straßburger Münsters, „entdeckte“ die deutsche Romantik ein mittelalterliches Vorbild für Bildhauerinnen wie Angelica Facius, Harriet Hosmer und Elisabet Ney. Im Kurs lesen wir gemeinsam ausgewählte Quellen und analysieren exemplarisch Werke erfolgreicher Künstlerinnen von Sofonisba Anguissola bis Rosa Bonheur und setzen diese in Bezug zu den historischen Ausbildungsmöglichkeiten und Karriereverläufen. Anhand von Künstlerinnen-Konkurrenzen wie der zwischen Angelika Kauffmann und Élisabeth Vigée Le Brun untersuchen wir zudem Wechselwirkungen und Imagebildung.</p>	Mi, 10:15–11:45

	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Linda Nochlin: Warum hat es keine bedeutenden Künstlerinnen gegeben?, in: Beate Söntgen (Hrsg.), Rahmenwechsel : Kunstgeschichte als feministische Kulturwissenschaft, Berlin 1996, S. 27-56 [i. Orig., Linda Nochlin, Why Have There Been No Great Woman Artists?, in: Art News 69, 1971, S. 22-39]. - Gunter Schweikhart: Boccaccios de claris mulieribus und die Selbstdarstellungen von Malerinnen im 16. Jahrhundert, in: Matthias Winner (Hrsg.), Der Künstler über sich in seinem Werk: Internationales Symposion der Bibliotheca Hertziana Rom 1989, Weinheim 1992, S. 113–136. - Giorgio Vasari. Die Leben der Bildhauer des Cinquecento, hrsg. von Alessandro Nova, S. 120–136 (Vita der Bildhauerin Properzia de' Rossi). - Barbara Wittmann: Rezension von: Maïke Christadler: Kreativität und Geschlecht. Giorgio Vasaris 'Vite' und Sofonisba Anguissolas Selbstbilder, Berlin: Dietrich Reimer Verlag 2000, in: sehepunkte 1 (2001), Nr. 2 [15.02.2001], URL: http://www.sehepunkte.de/2001/02/3464.html (8.05.2020). - Henry Keazor: Idealische Werke versus Büsten: Die Konkurrentinnen Harriet Hosmer und Elisabet Ney, in: Rommé, Barbara (Hrsg.): Elisabet Ney. Herrin ihrer Kunst. Bildhauerin in Europa und Amerika (1833 – 1907), Münster 2008, S. 140–149. - Bettina Baumgärtel: Agon der Malerinnen. Angelika Kauffmann und Élisabeth Vigée Le Brun im Wettstreit?, in: Blickränder, hrsg. von Astrid Lang, Wiebke Windorf, Berlin 2017, S. 360–378. 	
<p>Lodermeyer S</p>	<p>Van Gogh, Malewitsch, Duchamp – das Dreieck der Moderne</p> <p>Die Zusammenstellung der drei Künstlernamen Vincent van Gogh, Kasimir Malewitsch und Marcel Duchamp zu einem Seminarthema mag auf den ersten Blick willkürlich erscheinen. Angeregt ist sie durch einen 1992 von H. M. Bachmeyer et al. herausgegebenen Sammelband, der die drei Namen im Titel führt und den Untertitel „Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins“ trägt. In diesem Buch wird aus verschiedenen Blickwinkeln die These ausgearbeitet, dass sich das Feld der künstlerischen Moderne in seinen Grundzügen durch das „Dreieck“ dieser Künstler und ihrer Œuvres beschreiben lässt: 1. aus der Expression van Goghs mit ihrer Überfüllung und Energetisierung des Bildraums, 2. der Reinigung des Bildraums zur leeren Fläche bei Malewitsch und 3. der Ersetzung des Bildes durch das Fetischobjekt (Readymade) bei Duchamp. Im Seminar soll diese These durch die eingehende Analyse der Hauptwerke der drei genannten Künstler nachvollzogen und kritisch befragt werden. Damit werden zugleich die grundlegenden Entwicklungslinien der Moderne rekapituliert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die kunstwissenschaftliche Forschung seit 1992 zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen und manche bis dato geltenden Annahmen revidiert hat. Genannt seien hier nur die neuen Forschungsergebnisse zur Geschichte der Abstraktion, die erstmals übersetzten Schriften Malewitschs, die ein neues Licht auf seine Idee des Suprematismus werfen, sowie vertiefte Interpretationen zu Intention und Kontext von Duchamps Readymade-Konzept.</p> <p>Literatur: Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Uwe Schneede: Vincent van Gogh. (C.H. Beck Wissen). München 2019. - Jeannot Simmen: Kasimir Malewitsch. 'Das Schwarze Quadrat'. Vom Anti-Bild zur Ikone der Moderne. Frankfurt a. M. 1998. 	<p>Mi, 14–16h</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Hans-Peter Riese: Kasimir Malewitsch (Rowohlt Monographie). Reinbek bei Hamburg 1999. - Lars Blunck: Duchamps Readymade. München 2017. - Pierre Cabanne: Gespräche mit Marcel Duchamp. Ein ganz wunderbares Leben. Köln 2018. - Dieter Daniels: Readymade Century. Leipzig 2019. <p>Empfohlene Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hans Matthäus Bachmeyer et al. (Hg.): Van Gogh, Malewitsch, Duchamp. Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins. München 1992. - Kasimir Malevič: Gott ist nicht gestürzt. Schriften zu Kunst, Kirche, Fabrik. Herausgegeben von Aage A. Hansen-Löve. München 2004. - Dieter Daniels: Duchamp und die anderen. Der Modellfall einer künstlerischen Wirkungsgeschichte in der Moderne. Köln 2001. 	
--	--	--

M10b (PO 2014): Literarische Neuerscheinungen

In dem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studentinnen und Studenten lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.

Kocher C	Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, 03.11., 15.12., 12.01., 09.02.
	<p>Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.</p> <p>Die Sitzung am 03.11. hat den Roman von Christine Wunnicke: <i>Die Dame mit der bemalten Hand</i> zum Thema.</p> <p>An den übrigen Terminen werden gelesen: Thomas Hettche, <i>Herzfaden</i> (15.12.); Olivia Wenzel, <i>1000 Serpentin Angst</i> (12.01.); Valerie Fritsch, <i>Herzklappen von Johnson & Johnson</i> (09.02.)</p>	

Kiaups C	Begleitsitzungen zum Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, wöchentlich, nicht am 03.11., 15.12., 12.01., 09.02.
	<p>Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de.</p> <p>Im Rahmen der begleitenden Sitzungen zum Kolloquium werden das Verfassen von Rezensionen vorbereitet und in diesem Zusammenhang weitere (kulturelle und Werk-)Kontexte der Gegenwartsliteratur besprochen.</p> <p>Der Besuch der Begleitsitzungen ist integraler Bestandteil von M10b.</p>	

M 10c (PO 2014): Kolloquium zum Praktikum

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium.

Der Bedarf für diese Lehrveranstaltung wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

Wenn Sie das Modul im laufenden Semester abschließen und/oder Ihr (bereits absolviertes) Praktikum im Rahmen des Kolloquiums vorstellen möchten, melden Sie sich bitte frühestmöglich bei v.steffen@uni-wuppertal.de mit einem aktuellen Stand der Dinge (Praktikum absolviert/geplant, Kolloquiumsvortrag Anfang/Ende des Semesters gewünscht).

M 10d (PO 2014): Praxisseminar

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers arbeiten die Studentinnen und Studenten praktisch zu einem ausbildungsspezifischen Berufsfeld. Diese Übung ist zu belegen, wenn das Praktikum bereits im Modul 9 absolviert wird.

Wilink S	Kulturjournalismus	Block (digital), Fr/Sa, 12./13.02., 26./27.02., 10–17h
	Anmeldung im Rahmen des Semesteranfangstreffens oder nachträglich an v.steffen@uni-wuppertal.de .	

M 11a: Kolloquium zur Master-Thesis

In diesem Kolloquium werden die Themen der Masterarbeiten präsentiert und diskutiert.

Kocher C	Kolloquium zur Masterthesis	Mi, 16–18h